Landwirthschaftliche Ausstellung in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **12 (1861)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-763104

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Kulturarbeiten eingeladen und wird diesen Herbst noch einen Anfang mit denselben machen. — Zum Beweis, daß Kulturen nöthig und die Aufgabe eine sehr große sei, führe ich nur an, daß von den 2500 Jucht Wald welche die Genossenschaft besitzt, 250 Jucht ganz öde liegen und 250 Jucht nur sehr mangelhaft bestockt sind. — Die Waldungen sind vermessen und dem Weidevieh, soweit nöthig, verschlossen.

Die übrigen Genossenschaften des Bezirks stehen zum Theil noch ungünstiger, man macht sich daher keiner Uebertreibung schuldig, wenn man sagt, die ganz öde liegenden und sehr mangelhaft bestockten Flächen betragen 20 Prozent des Gesammtwaldareals.

Die Ursache der mangelhaften Wiederverjüngnng ist vorzugsweise in der großen Ausdehnung der Schlagflächen zu suchen, indem in Folge derselben das Anfliegen des Samens sehr erschwert, zum Theil sogar unmöglich ist. So hat z. B. eine in der jüngsten Zeit sehr rasch kahl abgeholzte Fläche einen Inhalt von mehr als 400 Jucht. — Landolt.

Landwirthschaftliche Ausstellung in Zürich.

Auf der als sehr gelungen zu bezeichnenden landwirthschaftlichen Ausstellung, die dem Publikum vom 4. bis 8. Oktober offen stund und sehr stark besucht wurde, war auch die Forstwirthschaft vertreten und zwar sowohl durch schöne, zum Theil sehr vollständige und gut geordnete Pflanzensortimente, als durch Querschnitte von älteren und jüngeren Stämmen. Unter letztern zog die von der Gemeinde Samaden eingesandte Sammlung, namentlich die Scheibe von einer sehr starken, über 300 Jahr alten Lerche, die Aufmerksamkeit der Besucher in hohem Maße auf sich. Unter den Pflanzensortimenten war dasjenige von Herrn Oberförster Weinmann in Winterthur das vollständigste und schönste.

Von den 2500 Fr., die als Prämien für die Produktenausstellung verwendet wurden, fielen 120 Fr. auf die Forstprodukte und zwar an folgende Aussteller:

Oberförster Weinmann in Winterthur	40	Fr.
Gemeinde Samaden	40	"
Förster Weber in Fluntern	15	"
Landwirthschaftlicher Verein Albisrieden	15	"
" " Thalweil-Oberrieden	5	"
" " Pfäffikon-Hittnau	5	"

Sehr erfreulich ist es, daß auch die landwirthschaftlichen Gemeindsvereine der Erziehung von Waldpflanzen ihre Thätigkeit zuwenden.